

Gemeinde Dettingen unter Teck

Haushalt 2014

Anmerkungen von SPD-Gemeinderat Hermann Pölkow am 13.01.2014

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Herr Bürgermeister Haußmann, Frau Dörner, Herr Neubauer, Herr Sokolowski

Als letzter Redner kann ich mich den Danksagungen meiner Vorredner voll und ganz anschließen.

Auch mein Dank gilt in besonderer Weise Ihnen Herr Neubauer.

Auch wenn von den 381 Seiten ca. 1 /3 nur Beilage von längst beratenen und beschlossenen Abrechnungen für Wasser und Abwasser sind, so ist der aktuelle Rest umfangreich, übersichtlich und auch für Gemeinderäte durchschaubar aufgestellt.

Danke auch für die ergänzenden ausführlichen Informationen .

Vor ca. 34 Jahren durfte ich das erste Mal an Haushaltberatungen in dieser Runde teilnehmen. Damals wurden noch keine großen Reden gehalten sondern man stellte einfach Anträge.

Visionen und Wünsche waren erlaubt, wurden von den Mehrheiten aber meistens abgelehnt.

Herr Vogt und ich stellten den Antrag, nördlich des Rauberwegs Flächen für eine Schulerweiterung bereit zu stellen.

Das hat dann noch über 20 Jahre gedauert, bis es soweit war.

Gemeinderäte müssen manchmal einen langen Atem haben.

Und das damalige Ziel, Hauptschule und Grundschule an einen Standort zu bringen, wird durch die Abwicklung der Hauptschule jetzt auch nicht verwirklicht.

Da dieses meine voraussichtlich letzten Anmerkungen zur Haushaltplanung der Gemeinde sein werden, erlauben sie mir ein paar vielleicht längere Vorbemerkungen.

„ Bildung ist das was übrig bleibt, wenn der letzte Dollar weg ist „
Diesen Spruch von Mark Twain haben sie Herr Neubauer an den Anfang ihrer Ausführungen gestellt.

Wenn wir es so nehmen, dann werden die Dettinger im Jahre 2018 unheimlich gebildet sein.

Wenn man die Schulden den Einnahmen und Rücklagen gegenüber stellt sogar noch früher.

Nicht „ **arm aber sexy**“ sondern „ **arm aber schlau** „

Ich mache mir Sorgen um die Gestaltungsfreiheit der Gemeinde.

Wir verbrauchen ja nicht nur unsere Rücklagen sondern müssen noch zusätzliche Schulden aufnehmen.

Wir können noch nicht einmal unsere laufenden Ausgaben des Verwaltungshaushalts aus unseren Einnahmen finanzieren. Und das in Zeiten der Hochkonjunktur, wo in anderen Gemeinden die Einnahmen nur so sprudeln.

Offensichtlich haben nicht nur ein Ausgaben- sondern in erster Linie ein Einnahmenproblem. Überwiegend im Bereich der Gewerbesteuer.

Auto- und Wohnwagenstellplätze generieren eben kaum Gewerbesteuer.

Wie es bei der älter werdenden und dann nicht mehr aktiven Einwohnerschaft im Bereich der Einkommenssteuer in Zukunft aussieht steht auf einem weiteren Blatt.

Aber wir sollen die Hoffnung ja nicht aufgeben.

Vielleicht können die begonnenen Strukturuntersuchungen und die Gespräche mit den Gewerbetreibenden mindestens mittelfristig zu einer Besserung führen.

Unser Hauptaugenmerk bei den Ausgaben liegt im Moment bei den Investitionen unserer beiden Kindergärten.

Die sind, so Gott will, auch voll in den Planansätzen enthalten.

Nur zum kleinen Teil sind jedoch notwendige Investitionen im Schulbereich aufgeführt.

Hier sehe ich neben der Umwandlung der Werkrealschule in eine Grundschule die energetische Sanierung dieses Gebäudes, ebenso wie die Maßnahmen für eine Ganztages-Grundschule.

Natürlich fehlen hier noch Entscheidungen des Landes. Die werden aber nach meiner Einschätzung kommen.

Hoffentlich dann auch Fördermittel.

Vielleicht haben wir bis dahin ja auch wieder ein paar Grundstücksgewinnen zu erwarten.
Ich warne allerdings davor, sich weitere Immobilien auf zu halsen.

Um die Belastung aus den vorhandenen Gebäuden zu reduzieren, sollten wir hier mutig zurückfahren.

Vor einem Jahr, bei der Haushaltsberatung 2013 lagen wir bei unserer Schuldenlast pro Einwohner nur knapp über dem Landesdurchschnitt. In diesem Jahr überschreiten wir mit **971 €** pro Einwohner diesen Durchschnitt um **satte 142 €/Einw.**

Jeder von uns, ob Baby oder Altenheimbewohner muß jetzt schon für knapp 1.000 € gerade stehen. Und 2017 werden es 1.226 € sein.
100% mehr als 2001.

Ich habe bewusst immer die Schulden unserer Eigenbetriebe und des Gemeindehaushaltes zusammen betrachtet.

„ rentierliche Schulden „
sagt man zum Schuldenberg der Wasser- und Abwasserversorgung“ Eine Bezeichnung, die beruhigen soll.
Zins und Tilgung zahlen unsere Bürger aber mit stark steigender Tendenz über ihre Wasser- und Abwassergebühren.
Das kann nicht beruhigen.

Mit den Krediten im Gemeindehaushalt werden Werte wie unsere Kindergärten geschaffen. Das ist zunächst gut. Die Werte sind leider jedoch in hohem Maße ideell.
Da gelten nicht die gleichen Regeln wie beim Häuslesbauer.
Wer kauft schon einen Kindergarten oder eine Straße um unsere Schuldenlast zu reduzieren.

Zinsen und Tilgungen schmälern in der Zukunft die Möglichkeiten für Neuinvestitionen.

Wir müssen also runter von den hohen Schulden.

Alle Mehreinnahmen aus Grundstückserlösen und sonstigen Glücksfällen sollten deshalb dazu genutzt werden, weitere Kreditaufnahmen zu verhindern.

Wünsche dürfen später kommen.

Das ist nicht nur ein Appell an diese Runde sondern auch an den kommenden Gemeinderat.

Die größeren Planansätze des Haushalts sind ja durch Beschlüsse des Gemeinderates bereits im letzten Jahr festgezurr.

Beim Neubau des Kindergartens Untere Wiesen hätte ich mir eine wesentlich sparsamere Bauweise und den Verzicht auf nicht immer notwendige Ausführungsdetails gewünscht. Dafür gab es leider keine Mehrheit.

Ebenso bei der Remise am Bauhof.

Wenn man die tatsächlichen Nutzflächen vergleicht, so liegen die Kosten für den Kindergarten Regenbogen schon heute auf Neubauniveau.

Was voraussehbar gewesen wäre.

Und eine durch mangelnde Planungsvorbereitung erzwungene Bauzeitverlängerung wird uns noch viele tausend Euro für die verlängerte Standzeit des Provisoriums kosten.

Schade.

Doch jetzt zu den Anträgen :

1. Verwaltungshaushalt

Einzelplan

- 2910 Schülerhort,**
Miete für das Alte Gemeindehaus
Nachdem die Klassen 3-4 in die Hauptschule umziehen bitte ich zu prüfen, ob der Schülerhort nicht kurzfristig in die alte Hauptschule umziehen kann.
Damit könnte der Vertrag für das Alte Gemeindehaus ebenfalls kurzfristig gekündigt werden.
Hier wären ca. 3.000 € von 4.000 € zu sparen

4643 Spielgruppen

Aus den Haushaltsansätzen ist zu entnehmen, dass wir an den Spielgruppen ca. 11.000 € verdienen wollen.

Ein Grund, warum ich in der letzten Sitzung gegen eine Erhöhung der Gebühren gestimmt habe.

In Ostdeutschland, in Frankreich oder Skandinavien hätten Eltern wenig Verständnis dafür, dass die Gebühren für U3-Kinder fast doppelt so hoch sind wie für Ü3-Kinder. Zumal das Land mehr als den zusätzlichen Betreuungsaufwand fördert. Da leben wir in Westdeutschland offensichtlich noch in alter KKK-Denke.

Ich finde, jedes Kind sollte uns gleich teuer sein.

Ich stelle deshalb den Antrag, sobald die Förderzahlen für 2014 feststehen noch einmal über die Gesamtstruktur der Kindergarten-Gebühren zu beraten.

7850 Feldwegeunterhaltung

Neben den 40.000 € im Planansatz können noch 15.000 € aus Übertrag 2013 verwendet werden.

Angesichts unserer allgemeinen Deckungslücke stelle ich den Antrag, 35.000 € aus dem Ansatz zu streichen. Mit 20.000 € müssten wir zurechtkommen.

9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Trägerdarlehen für Abwasserbeseitigung

Abwasserbeseitigung gehört zur Daseinsvorsorge. Man darf deshalb keine Gewinne machen. Ein überhöhter Zinssatz ist deshalb eine versteckte Gewinnabgabe.

(übrigens hat der Bundesgerichtshof inzwischen auch bei der Wasserversorgung das Wort „Daseinsvorsorge“ benutzt)

Ich stelle den Antrag, den Zinssatz dieses Darlehen auf das übliche Kapitalmarktniveau zu senken.

9100 Bereits gezahlte Pflegekosten für Friedhofspflege

Für die bereits pauschal im Voraus gezahlten Pflegekosten von Urnen und Wahlgräber müssten eigentlich Rücklagen für die kommenden Jahre gebildet werden. Immerhin zwischen 50.000 und 80.000 € . Nach Ihrer Aussage, Herr Neubauer geht das aber in der kammeralistischen Buchhaltung nicht. Das geht dann nur in der kommenden Doppik

2. Vermögenshaushalt und mittelfristige Finanzplanung

Einzelplan

0200 Rathaus

Büroausstattung

Neben den 15.000 € im Ansatz werden noch 25.000 € aus 2013 übertragen.

Ich stelle den Antrag, hier 10.000 € zu kürzen

2100 Grundschule Untere Wiesen

In 2015 ist ein Planansatz von 20.000 € für Planungen usw. vorgesehen.

Ich bin der Meinung, dass wir bevor die Klassen 1 + 2 in die Unteren Wiesen ziehen die notwendigen Baumaßnahmen durchführen sollten.

Und nicht erst, wenn alle Räume schon wieder belegt sind. Dafür müssten wir aber die Planung frühzeitig beginnen.

Ich stelle den Antrag, die 20.000 € auf 2014 vor zu ziehen.

6150 Landessanierungsprogramm

Sanierung Rathaus und Einbau eines Aufzuges.

Den Einbau eines Aufzuges haben wir jetzt schon mehrere Jahre in unseren Haushalten stehen. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass es irgendwann auch kommt.

Der bisherige Planansatz von 250.000 € soll um 50.000 € erhöht werden.

Ich beantrage die Streichung der 50.000 €. Seien wir etwas bescheidener.

6700 Straßenbeleuchtung

Erweiterung, Neubau, Ersatz

Einschl. dem Übertrag aus 2013 stehen insgesamt 55.000 € zur Verfügung- Für den Unterhalt sind einschl. Rest aus 2013 im Verwaltungshaushalt weitere 16.000 €

Da mit dem Einsatz der LED-Leuchten keine wesentlichen weiteren Stromeinsparungen zu erzielen sind, würde ich den Ansatz für 2014 deutlich zurückfahren

Ich beantrage eine Reduzierung um 35.000 €

5610 Sportplätze
Bikerpark

Letztes Jahr war es noch die Skaterbahn, jetzt also der Bikerpark.
Das überzeugt mich noch nicht.

Bis zur Beratung über dieses Thema beantrage ich für die 20.000 € einen Sperrvermerk

zum Schluss

Die vorgesehene Kreditaufnahme von 400.000 € bitte ich mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit